

03 – Gleichstellungsarbeit

Die Gleichstellungsbeauftragte ist zuständig für die Produktgruppe Gleichstellung. Die Zielsetzung ist sowohl innerhalb wie außerhalb der Stadtverwaltung die Verwirklichung des verfassungsrechtlichen Gleichheitsgebotes.

Ein Schwerpunkt der Gleichstellungsarbeit ist Netzwerkarbeit rund um Frauen- und Gleichstellungsthemen. Die verwobene gesellschaftliche Realität, mit nach wie vor bestehenden Benachteiligungen, ist nur so erfassbar und veränderbar. Gleichstellungsarbeit zielt auf die Veränderung der Arbeits- und Lebensbedingungen von Frauen und Männern. Im Einzelnen geht es um die Herstellung von Gleichberechtigung zwischen den Geschlechtern, den Auf- und Ausbau der notwendigen Rahmenbedingungen und damit um aktive Frauenpolitik als Bestandteil kommunalen Handelns. Für diese Arbeit ist ein tragfähiges Netzwerk auf allen Ebenen erforderlich. Auf Stadtebene, im Landkreis, in Land und Bund.

Zum Jahresbeginn griffen wir zusammen mit der Referentin Uta Kletzing das Thema auf: **Impulse für eine zukunftsgerichtete Kommunalpolitik – wie lassen sich die Potenziale von Frauen stärker nutzen?** Oberbürgermeisterin Edith Schreiner und Vertreter sowie Vertreterinnen des Gemeinderates diskutierten anschließend die Erkenntnisse mit den Gästen der Veranstaltung in der Volkshochschule. Uta Kletzing hat im Auftrag des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend die Studie „Engagiert vor Ort – Wege und Erfahrungen von Kommunalpolitikerinnen“ erarbeitet und veröffentlicht.

Im März, am **Internationalen Frauentag**, nahmen 70 Frauen aus 30 Gruppierungen die Einladung der Oberbürgermeisterin an und stellten sich als Vertreterinnen des Offenburger Frauennetzwerkes mit den einzelnen Arbeitsfeldern vor.

Das **Frauenforum Offenburg** stellte ebenfalls im März die Frage: Wie geht es nach 10 Jahren weiter? Bereits im Mai verabschiedete sich der Frauenrat mit der Aussage: „Wir schaffen Platz für Neues“. Doch die AG Stadtplanung aus Frauensicht und das Frauenhauslädele, die aus dem Frauenforum entstanden sind, arbeiten weiter und bringen sich nach wie vor ins Netzwerk ein.

Der **Girls' Day – Mädchenzukunftstag** wurde auch 2012 im Bündnis Girls' Day Ortenau erfolgreich durchgeführt. Das Bündnis **Boys' Day** muss weiter gefördert werden, um an die Erfolge des Girls' Day anknüpfen zu können.

Die landesweiten **Frauenwirtschaftstage** organisierten im Ortenaukreis Kooperationspartnerinnen von: Agentur für Arbeit, Kommunale Arbeitsförderung Ortenaukreis, IHK-Bildungszentrum, Stadtmarketing und Wirtschaftsförderung Kehl, Gewerbe Akademie, Hochschule Offenburg,

Regionalbüro für berufliche Fortbildung sowie die Gleichstellungsbeauftragten der Städte Lahr und Offenburg.

„**Arbeitswelt – Es geht um uns**“ unter dieser Überschrift diskutierten im Salmen:



(von links) Prof. Dr. Conny Mayer-Bonde, Professorin für Tourismusmanagement und Dienstleistungsmarketing; Martina I. Mronga, Diplom-Ökonomin (Referentin); Monika Setzler, Leiterin des IHK-Bildungszentrums und Nadja Prinz, Personalleiterin tesa Werk Offenburg.

Gesundheit – Ausgehend von der Brustkrebsreihe wurde 2012 „Leben Krebs Leben“ entwickelt. Im Oktober wurde nun Brustkrebs thematisiert, im November Prostatakrebs und im kommenden März wird es Darmkrebs sein. Zusammen mit den unterschiedlichen Selbsthilfegruppen gestalten das Ortenau-Klinikum und die Mediclin Staufenburg-Klinik zukünftig die Reihe. Die Gleichstellungsbeauftragte hatte die Brustkrebsreihe vor zehn Jahren ins Leben gerufen. Im elften Jahr begleitete sie die Konzepterweiterung und übergab die weitere Organisation an das Ortenau-Klinikum.

Nein zu Gewalt an Frauen – frei leben ohne Gewalt, an diesem Ziel wird auf bundes-, landes- und kommunaler Ebene gemeinsam gearbeitet. In einem kreisweiten Netzwerk wurde unter Federführung vom Verein helfen Frauen Ortenau der Fachtag „Gemeinsam Handeln bei häuslicher Gewalt“ durchgeführt. 90 Personen aus den unterschiedlichsten Handlungsfeldern nutzten die Möglichkeit zu Information und Austausch und erarbeiteten notwendige Handlungsschritte für die Weiterarbeit. Die finanzielle Absicherung der Arbeit ist eine drängende Aufgabe.

